Pfarrbrief Januar 2021



St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald













Glanz strahlt von der Krippe auf, neues Licht entströmt der Nacht, nun obsiegt kein Dunkel mehr

Weihnachten ist das ganz andere Fest,

das liegt dieses Jahr bei uns sehr deutlich offen: fast alles Klassische dieser Tage muss abgesagt werden. Vieles, was uns und unseren Zeitgenossen lieb und teuer ist, kommt diesmal nicht vor. Erstaunlicherweise bleiben die Gottesdienste bestehen, Weihnachten kann so begangen werden; mitvollziehen die Menschwerdung Gottes in diesem kleinen Gottes- und Menschenkind.

Ist so, wie auf den Anfang zurückkehren und dabei vieles zurücklassen, was im Laufe der Jahre an Weihnachten herangewachsen ist.

In dieser unsicheren Zeit ist Weihnachten krass einfach, keine großen Riten und wenig Zeitvertreib. Silvester und Neujahr ersetzen dies auch nicht nachträglich.

Da lassen sich auch nicht viele Worte dazu machen. Weniges muss genügen.

Erhoffen können wir füreinander, dass nicht nur Schwerwiegendes, sondern mehr leichte Erfüllungen die Wegbegleiter dieser Tage sind.

Mir ist seit einigen Wochen ein Segensgebet mehr ans Herz gewachsen, das sich gut auch für diese Tage über Weihnachte und Neujahr eignet:

"Allmächtiger Gott, gewähre deinen Dienerinnen und Dienern, die zu dir rufen, deinen Schutz und deine Gnade. Schenke uns die Gesundheit des Leibes und das Heil der Seele. Gib uns herzliche Liebe zueinander und die ständige Bereitschaft, dir zu dienen, durch Christus, unseren Herrn. AMEN!" Frank Hoffmann, Pfarrer

Für eine Weihnachtsnacht:

Leg deine Ängste nieder.

Für eine Nacht nur gib den Sternen, was Dich sorgt.

Es hehrt die Ruhe wieder,

denn alle Dinge, die wir halten, sind geborgt.

Du darfst die Augen schließen,

du darfst vergessen, was dich eben noch gebeugt.

Das Blau der Nacht lass fließen,

das eine namenlose Ließe treu bezeugt.

Du bist von ihr umgeben,

lass nun den Dingen ihren Lauf und schlafe ein.

Du bist beschenht mit Leben.

Ein jeder Morgen locht dich zärtlich, Licht zu sein.

Giannina Wedde

Gottesdienstordnung der <u>Pfarrei St. Otto</u> Usedom-Anklam-Greifswald

	Stella Maris, Herings- dorf	St. Otto, Zinnowitz	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast	St. Joseph, Greifswald
Sa	18:00			15:30 ev. Dorfkirche in Lubmin letzte Sonntagsmesse in Lubmin am 02.01.2021	 08:00 Rosenkranz mit Anbetung 08:30 am 1. Sa im Monat 18:00 Beichte und Anbetung (1. Sa poln.) 19:00 am 1. Sa im Monat Polnisch am 3. Sa im Monat Latein
So	10:00	11:00 Am 17.01. Familienmes seanschließe nd Religions-unterricht	09:00	09:00	11:00 15:00 am 3. So im Monat in der ev. Kirche Brandshagen 18:00
Мо		09:00		09:00	08:00 am 1. Mo im Monat ökumenische Andacht mit Mitarbeitern der Caritas
Di	09:30		8:30 Rosenkranz 09:00 mit Seniorentreff		18:00 Beichte und Anbetung 19:00
Mi		17:00 Beichte 19:00		9:00	18:30 Gottesdienst der Katholischen Studentengemeinde
Do	17:00 Andacht	9:00			08:00
Fr		17:00 Andacht	17:00 Beichte am 1. Fr im Monat 18:00	09:00 18:30 am 1. Fr im Monat Anbetung	09:00 am 1. Fr im Monat mit Senioren-Frühstück

Beichtgelegenheiten nach Absprache: Informationen auf www.sankt-otto.de

Besondere Gottesdienste:

6. Januar: Epiphanie – Hochfest der Erscheinung des Herrn

09:00 Uhr Festmesse in Herz Jesu, Wolgast

09:30 Uhr Festmesse in Stella Maris, Heringsdorf

17:00 Uhr Festmesse in Salvator, Anklam

19:00 Uhr Festmesse in St. Joseph, Greifswald

19:00 Uhr Festmesse in St. Otto, Zinnowitz

2. Februar: Fest der Darstellung des Herrn

09:00 Uhr Heilige Messe in St. Otto, Zinnowitz

09:00 Uhr Heilige Messe in Salvator, Anklam

09:30 Uhr Heilige Messe in Stella Maris, Heringsdorf

17:00 Uhr Heilige Messe in Herz Jesu, Wolgast

19:00 Uhr Heilige Messe in St. Otto, Zinnowitz

19:00 Uhr Heilige Messe in St. Joseph, Greifswald

<u>Die Gottesdienstordnung zum Weihnachtsfest</u>

Weihnachten und Neujahr für alle Gottesdienste in allen Gemeinden bitte online anmelden!

	Stella Maris, Heringsdorf	St. Otto, Zinnowitz
24.12.2020	15 Uhr Wortgottesdienst mit	
Heiliger	Krippenspiel aus der Gemeinde	
Abend	(auf der Leinwand)	20 Uhr Andacht <i>im Freien</i>
	18 Uhr Festmesse zur Heiligen	21 Uhr Festmesse zur Heiligen
	Nacht	Nacht
25.12.2020	9 Uhr Festmesse	
Hochfest		11 Uhr Festmesse
Weihnachten		
26.12.2020	11 Uhr Heilige Messe	9 Uhr Festmesse
27.12.2020		
Heilige	10 Uhr Sonntagsmesse	11 Uhr Sonntagsmesse
Familie		
31.12.2020		15 Uhr erste Festmesse zum
Silvester	17 Uhr Jahresschlussandacht	Hochfest der Gottesmutter Maria
01.01.2021	10 Uhr Festmesse	11 Uhr Festmesse
Hochfest		
		17 Uhr Andacht

	Salvator, Anklam	Herz Jesu, Wolgast
24.12.2020 Heiliger Abend		15 Uhr Festmesse zum Heiligen Abend
	20 Ulay Footiss soos avy Heilines	17 Uhr Festmesse zur Heiligen
	20 Uhr Festmesse zur Heiligen Nacht	Nacht
25.12.2020		9 Uhr Festmesse
Hochfest Weihnachten	11 Uhr Festmesse	
26.12.2020	9 Uhr Heilige Messe	11 Uhr Festmesse
		15 Uhr Festmesse zu
		Weihnachten, ev. Dorfkirche in Lubmin
27.12.2020		
Hl. Familie	9 Uhr Sonntagsmesse	9 Uhr Sonntagsmesse
31.12.2020		
Silvester	17 Uhr Jahresschlussandacht	17 Uhr Jahresschlussandacht

01.01.2021 Hochfest	9 Uhr Festmesse	9 Uhr Festmesse
	17 Uhr Beichte 18 Uhr zweite Festmesse	18:30 Uhr Anbetung

	St. Joseph, Greifswald
24.12.2020	15 Uhr Krippenandacht
Heiliger	16 Uhr Krippenandacht
Abend	17 Uhr ökumenischer Gottesdienst auf dem Markt
	18 Uhr ökumenischer Gottesdienst auf dem Markt
	21 Uhr Festmesse zur Heiligen Nacht
25.12.2020	9 Uhr Festmesse
Hochfest	11 Uhr Festmesse
Weihnachten	18 Uhr Festmesse
26.12.2020	9 Uhr Festmesse
	11 Uhr Festmesse
	18 Uhr Festmesse
27.12.2020	11 Uhr Sonntagsmesse
Heilige	15 Uhr Festmesse zu Weihnachten ev. Dorfkirche in Brandshagen
Familie	18 Uhr Sonntagsmesse
31.12.2020	19 Uhr Festmesse zum Hochfest der Gottesmutter Maria
Silvester	
01.01.2021	11 Uhr Festmesse
Hochfest	18 Uhr Festmesse

Für alle Sonntagsgottesdienste

in Greifswald, Wolgast und Heringsdorf

ist <u>ab jetzt</u> eine Anmeldung über <u>www.sankt-otto.de</u> unter "Gottesdienste" zum Abend des Vortages nötig. Für Personen ohne Internetzugang werden einige Plätze freigehalten. Nichtangemeldete Personen (ausgenommen Personen ohne Internetzugang) können nur soweit noch Plätze vorhanden sind am Gottesdienst teilnehmen.

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst in unseren Kirchen

- Für alle Sonntagsgottesdienste in Greifswald ist eine Anmeldung über <u>www.sankt-otto.de</u> unter "Gottesdienste" zum Abend des Vortages nötig. Familien mit Kindern melden sich bitte nur als Ehepaar an und nutzen dann die reservierten Familienbänke.
- Für Personen ohne Internetzugang werden einige Plätze freigehalten. Bitte das Anwesenheitsformular leserlich und vollständig ausfüllen.
- Nichtangemeldete Personen (ausgenommen Personen ohne Internetzugang) können nur, soweit noch vorhandene Plätze vorhanden sind, am Gottesdienst teilnehmen.

- Beachten Sie die Hygienestandards und tragen Sie bitte eine Mund-Nase-Bedeckung auch während des Gottesdienstes. Ausgenommen sind Personen, die vom Tragen der Mund-Nasen Bedeckung freigestellt sind sowie die liturgischen Dienste.
- Handdesinfektionsmittel steht im Eingangsbereich zur Verfügung.
- Halten Sie bitte mindestens 1,5 m Abstand, nehmen Sie nur die gekennzeichneten Plätze ein. Mitglieder einer Hausgemeinschaft dürfen zusammensitzen. Für Familien sind Bänke gekennzeichnet. Achten Sie bitte auf die Anweisungen der Helfer. Nehmen Sie die Plätze am Rand ein, damit die Abstände gewahrt bleiben. Achten Sie bitte auch beim Betreten und beim Verlassen der Kirche auf Abstand.
- Besondere hygienische Sorgfalt und entsprechende Abstandsregelung ist für die Austeilung der Kommunion geboten; weiterhin ist nur Handkommunion möglich. Der Spendendialog wird gemeinsam vor Austeilung der Kommunion gesprochen und entfällt für jeden einzelnen.
- Für Ihre Kollekte steht ein Korb im Eingangsbereich bereit.
- Informieren Sie sich bitte regelmäßig über die aktuell geltenden Hygieneregeln für unsere Sonntagsgottesdienste, da auch kurzfristige Anpassungen an die Vorgaben der Deutschen Bischofskonferenz, des Erzbistums Berlin, des Landes Mecklenburg-Vorpommern und die Bedingungen vor Ort zu erwarten sind. Informationen finden Sie unter www.sankt-otto.de sowie in den Schaukästen.
- Wenn Sie krank oder verunsichert sind, verzichten Sie auf die Mitfeier des Gottesdienstes. Die Sonntagspflicht ist weiterhin aufgehoben, wir bleiben im Gebet verbunden.

Hygienekonzept (Coronaregelung:vom 02.11.20 MV § 8, Abs. 4, Anhang 10, 39, 40 und EBO Rundschreiben Aktualisiert laut Rundschreiben 32/20 vom 02.11.20)

Ankündigungen und Informationen

Weil wir Hoffnung brauchen

Der Advent und das Weihnachtsfest werden dieses Jahr anders als sonst. Wir möchten als Kirche trotz aller Beschränkungen gerade in dieser Zeit präsent sein und Hoffnung geben. In den Gemeinden passiert sehr viel, überall werden Ideen entwickelt und umgesetzt.

Es ist wunderbar, dass es hier so viel Engagement und Kreativität gibt, bei aller Ungewissheit, was denn dann im Dezember wirklich erlaubt sein wird. Um unsere Kräfte an einigen Stellen zu bündeln und dadurch noch sichtbarer zu werden als Kirche in der Kommune, dem Dorf oder der Stadt, haben wir gemeinsam mit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz eine Weihnachts-Kampagne entwickelt. Wir laden Sie sehr herzlich ein, mitzumachen.

Die Weihnachts-Kampagne hat drei Schwerpunkte:

Plakat- und Postkartenmotive

Veranstaltungsformat rund um Hoffnungs-Weihnachtsbäume Verbreitung der Inhalte, Veranstaltungen und Gottesdienste über Social Media

Damit Sie so schnell wie möglich handlungsfähig sind und um einen zügigen Versand zu gewährleisten, stellen wir Ihnen in einem Starterpaket die wichtigsten Materialien zur Verfügung. Dazu gehören die Kampagnenmaterialien Plakate und Postkarten und die Aktionsmaterialien für die Hoffnungsbäume wie die Sternenanhänger, die als Give Away gedachten Lichttüten und Infopostkarten zur Aktion.

In Kürze wird es hier auch einen **Download-Bereich** geben, in dem Sie **Druckvorlagen** für Plakate, Postkarten und Banner etc. sowie ein **Socialmedia-Kit** herunterladen können.

Optional können Sie gegen eine Schutzgebühr weitere Kampagnenmaterialien wie eine Tannenbaumspitze, ein Roll-Up, ein Zaunbanner oder einen Banner mit dem Logo "Weil wir Hoffnung brauchen" bestellen.















Aufgabe der Außenstelle Lubmin zum 2. Januar 2021

Zu einem Prinzip ist hier bei uns geworden, auch kleine Gottesdienstgemeinden an ihren Orten zu stützen. In den kleinen Gemeinden lässt sich dann durchaus Kostbares entdecken: jeder kennt jede; da ist man füreinander da mit helfender Hand und heilendem Wort. Gottesdienst in kleiner Runde ist bescheiden und gleichzeitig innig. Ist dann die kleine Gottesdienstgemeinde winzig geworden, sind die Momente gekommen, die Verbliebenen in die größere Gemeinde, in eine der anderen Gottesdienstgemeinden hinüberzuholen. Das ist mitfühlend anzugehen; erst einmal im ehrlichen Gespräch über die bevorstehenden Schritte. Die letzten Gottesdienste an diesem Ort sind von daher besonders und stehen im Zeichen des Abschieds von diesem vertrauten Gottesdienstort.

Diesen Übergang begeht gegenwärtig die katholische Gottesdienstgemeinde von Lubmin. Seit einigen Wochen ist es besprochen und entschieden, dass am Samstag, 2. Januar 2021 dort in der evangelischen Kirche um 15:30 die letzte Sonntagsmesse gefeiert wird. Unmittelbar im Anschluss wird es im Kirchenraum Kaffee mit ein paar Süßigkeiten geben.

Dieser Abschied und Übergang gehört würdig begangen; wer dies unterstützen mag, ist an diesem Nachmittag dort herzlich willkommen! Frank Hoffmann, Pfarrer



Kommen in diesem Jahr die Sternsinger?

Vielleicht haben Sie sich das schon gefragt.

Ja, sie werden kommen: auf eine andere Weise, als Sie es gewohnt sind. Dennoch sichtbar und wirksam.

Alle Haushalte, die in den letzten Jahren durch die Sternsinger besucht wurden, werden auch in diesem Jahr,

besucht wurden, werden auch in diesem Jahr, $20 \pm C + M + B + 21$ in dem alles so anders ist, den Besuch der Sternsinger bekommen.

Wie genau das passieren kann, darauf dürfen Sie gespannt sein.

Gerade in dieser Zeit brauchen wir den Segen Gottes und mit ihm die Zuversicht.



Wer bisher nicht durch die Sternsinger besucht werden konnte und dennoch an dieser Aktion teilhaben möchte, kann sich unter der Nr. 03834 573522 oder unter der E-Mail-Adresse gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de bei Sr. Theresia melden. Der Segen breitet sich aus und erreicht unzählige Kinder, die auf Unterstützung durch die verschiedensten weltweiten "Sternsinger- Projekte" angewiesen sind.

Am 10. Januar wird es eine Türkollekte geben, die unter dem Motto des Beispiellandes "Kindern Halt geben * in der Ukraine und weltweit" steht und mithilft, die Welt zu verändern, wie es im Sternsingerlied 2021 fragend lautet:

"Wollt ihr mit uns die Welt verändern, mit uns Segen sein?!"

Falls der Lockdown beendet werden kann, gibt es:

Regelmäßige Veranstaltungen in der Pfarrei

Bibelteilen: jeden ersten und dritten Montag im Gemeindehaus in Anklam um 18 Uhr

 "Küchengebabbel" - Gespräche über Gott und die Welt: am ersten und dritten Freitag im Monat um 09:30 Uhr, im Haus St. Otto, Zinnowitz, Gemeinderaum.
 Ministrantenstunden auf Usedom immer vor Beginn des Familientages und in Greifswald Samstags Vormittag nach Vermeldung.

Besondere Veranstaltungen im Januar

16.01.2021 – **Regionaltag zum Weltgebetstag** - Vorbereitung und Informationen zum Weltgebetstag am 05.03.2021 **von 09:30 Uhr bis 14 Uhr in Zinnowitz**,

im evangelischen Gemeindezentrum, Bergstraße 12, und am **20.01.2021 von 17 Uhr bis 21 Uhr** im Gemeindehaus von St. Joseph in Greifswald

Anmeldung für beide Veranstaltungen bitte an: ruth.boerdlein@posteo.de

Präventionsschulung in Stralsund am 16.01.2021 – bitte dafür im Pfarrbüro melden!

Unser **Pfarreirat** tagt am letzten Januar-Wochenende, geplant ist eine Klausurtagung in Zinnowitz.

Ökumenische Frauengruppe

Gesprächsabend im Januar

Ein neues Jahr bricht an und eine neue Losung begleitet uns durch dieses Jahr: "Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!" Lk 6,36 Das Gottesbild des Vaters ist eines von vielen. Wir machen uns ebenso weibliche (und auch andere) Bilder von Gott. Der Gott der Bibel ist vor allem eins: ein Gott der Liebe. Ungeachtet aller Fragen und Vorstellungen der Zuhörerinnen und Zuhörer sagt Jesus: "Gott ist barmherzig!"

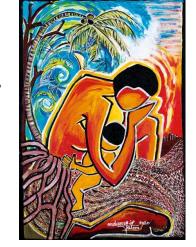
Am Mittwoch, dem 27. Januar laden wir herzlich um 19.30 Uhr ein zu einem Gesprächsabend in das Gemeindehaus von St. Joseph, Greifswald. Unsere Gesprächsabende sind offen für jede Frau und verpflichten nicht zu regelmäßigem Kommen. Wegen der bei Redaktionsschluss relativen Unplanbarkeit von Veranstaltungen bitte die Informationen in den Schaukästen der Kirchengemeinden beachten. Herzlich, das Team, Antje Heinrich-Sellering, Ruth Bördlein, Annerose Neumann und Katharina Uhrlandt

Worauf bauen wir?

Regionaltag zur Vorbereitung der WGT-Gottesdienste - 2021 kommt der Weltgebetstag von Frauen des pazifischen Inselstaats Vanuatu.

"Worauf bauen wir?", ist das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24-27 stehen wird.

Herzlich eingeladen wird zu Mittwoch, dem 20. Januar von 17 bis 21 Uhr in das Gemeindehaus St Joseph, Greifswald. Vorgestellt werden das aus 83 Inseln bestehende Land im pazifischen Ozean und die Gottesdienstliturgie sowie Vorschläge aus den WGT-Werkstätten zur Gestaltung der Gottesdienste. Ruth Bördlein, WGT-Beauftragte



Bitte beachten Sie die aktuelle Situation! Bei Unsicherheit kann gerne bei den VeranstalterInnen nachgefragt werden.

Aus den Kindertagesstätten unserer Pfarrei



Tragt in die Welt nun ein Licht . . . so kennen die Kinder des Kindergartens "Sankt Joseph" Greifswald es aus einem Lied. Das Licht begleitet uns in der Advents- und Weihnachtszeit in besonderer Weise. Auch wenn es in diesem Jahr alles etwas anders ist, bereiten wir Gott den Weg, damit er bei uns ankommen kann.

Jeden Tag lesen wir in unserem Adventskalender eine Geschichte, die die Weihnachtsbotschaft den Kindern näher bringt. Auch ein Adventskranz schmückt unseren Raum. In der Weihnachtswerkstatt entstehen die Geschenke für die Eltern. Fleißig üben die Vorschul-Riesen das Krippenspiel ein, das der Höhepunkt der Adventsfeier am 18. Dezember 2020 ist.

Wer auch ein Lichtglas gestalten möchte, benötigt folgende Dinge:

Ein Glas, Bastelkleber (flüssig), Transparentpapier in verschiedenen Farben, einen Pinsel und natürlich eine Kerze. Zuerst wird das Transparentpapier in kleine Stücke geschnitten oder gerissen. Anschließend wird das Glas dünn mit Kleber bestrichen. Das Transparentpapier wird Stück für Stück mit dem Pinsel auf dem Glas fest angedrückt und glattgestrichen. Nun muss es nur noch trocknen.

Ich wünsche allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Möge Gott uns sicher geleiten in das neue Jahr 2021!

Antje Kadow



Der Diözesanrat und unsere Gemeinden in der Pfarrei St. Otto

Der Diözesanrat fördert die apostolische und caritative Tätigkeit im Erzbistum Berlin. Er ist die Laienvertretung der Katholiken und Katholikinnen im Erzbistum. In ihm haben sich gewählte Vertreter/innen aus Pfarreien, muttersprachlichen Gemeinden (in unserem Erzbistum haben 35 % der Katholikinnen und Katholiken einen ausländischen Pass aus 17 verschiedenen Ländern), Gruppen (z. B. BDKJ, Kolping, Malteser, pax christi, skf, Caritas-Konferenzen), Verbänden, Arbeitskreisen hinzugewählten Persönlichkeiten aus Kirche, Gesellschaft und Institutionen des Laienapostolats zusammengeschlossen.

Der Diözesanrat gibt Anregung für das Wirken der Katholikinnen und Katholiken in der Gesellschaft, führt die verschiedenen Gruppierungen zusammen und vertritt ihre Anliegen abgestimmt in der Öffentlichkeit, was bei der Vielfalt der Gruppierungen und Anliegen doch herausfordernd ist.

Für ein gemeinsames Glaubenszeugnis der Christen in der Gesellschaft fördert er die ökumenische Zusammenarbeit und geht im Bewusstsein über den einen Gott auch auf die jüdischen Gemeinden und auf Gemeinschaften anderer Religionen zu.

Bei den Gemeinde- und Pfarreiratswahlen am 23./24.11.2019 wurde u. a. auch Saskia Stabenow (St. Joseph Greifswald) in den Pfarreirat und Ulrich Höckner (Salvator Ankam) in den Gemeinderat gewählt.

Ulrich Höckner wurde als Vertreter der Caritas in den Pfarreirat delegiert. Aus dem neu gegründeten Pfarreirat heraus, wurde er als Vertreter der Pfarrei St. Otto in den Diözesanrat und Saskia Stabenow als Stellvertreterin gewählt. Sie arbeiten nun erstmals in diesem Gremium ehrenamtlich mit für die Amtszeit 2020-2023.

In der konstituierenden Vollversammlung am 12.09.2020 im Johannesstift in Berlin-Spandau, an dem über 80 Frauen und Männer des Diözesanrates, Gäste und Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle teilnahmen, wurden Sachausschüsse und Arbeitsgruppen gegründet, die Vorsitzende und der Vorstand gewählt, sowie Beschlüsse gefasst. Ulrich Höckner wurde in den Vorstand gewählt, auch als Vertreter für die Region Vorpommern.

Als Sachausschüsse, in denen Themen und Anliegen unserer Kirche in die Gesellschaft wirken sollen, wurden gegründet bzw. aus der vorhergehenden Amtszeit weitergeführt:

Synodaler Weg – Erneuerung der Kirche,

- mit der AG Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs (Lt. Bischofskonferenz zu den Themen: Macht und Gewaltenteilung, priesterliches Leben, Frauen in der Kirche, Sexualität und Partnerschaft);
- und der AG Reformprozesse, Laien übernehmen mehr Verantwortung in der Kirche, auch bei Entscheidungen

Missionarische Kirche sein, in der Saskia Stabenow als stellvertretende Vorsitzende und Sebastian Tacke aus unserer vorpommerschen Nachbarpfarrei St. Bernhard zum Vorsitzenden gewählt wurde Politik und gesellschaftlicher Zusammenhalt,

mit der AG gegen Rechtsextremismus, in der Ulrich Höckner mitarbeitet Laudato si, (Entsprechend der Enzyklika "laudato si" unseres Papstes Franziskus von 2015) – über die Sorge für das gemeinsame Haus, Bewahrung der Schöpfung, Umwelt- und Klimaschutz

Ökumene und Dialog

Alle Konferenzen und Arbeitstreffen fanden digital statt. Am fleißigsten arbeitete der Sachausschuss Missionarische Kirche sein, mit drei Videokonferenzen. Am 01.12.2020 fand ein digitales Kennenlern-Treffen mit unserem Erzbischof Heiner, mit dem Generalvikar, Pater Manfred, und dem Vorstand des Diözesanrates statt. Dieser Austausch erfolgt in regelmäßigen Abständen, um aus unterschiedlichen Erfahrungen und Einbindungen auf das Hören des Wort Gottes glaubwürdig zu leben und Zeugnis zu geben von der empfangenen hoffnungsvollen und frohen Botschaft – Gott ist das Leben selbst, dass er in Liebe schenkt, an uns Menschenkinder.

Ulrich Höckner

Aus der Geschichte der Kirchen unserer Pfarrei

Familienferien- und Begegnungsstätte St. Otto:

Vom St. Otto-Heim zu Haus St. Otto – Ideologien ändern sich, Gott bleibt Teil 2: DDR, Wende, Gegenwart*

Seit Ende der 50er Jahre wurde in der DDR der Religionsunterricht in schulischen Räumen nicht mehr geduldet. Das St.-Otto-Heim wuchs indes ab 1960 kontinuierlich zu einem Zentrum für kirchliche Kinder- und Jugendarbeit. Eine zentrale Figur dieser Zeit war Weihbischof Alfred Bengsch, der spätere Kardinal, der 1961 Bischof von Berlin wurde. Er war dem Ottoheim eng verbunden und verbrachte bald jeden Sommer seinen Urlaub in Zinnowitz: "Gut erholt und braun gebrannt fuhr Excellenz am 19. August ab. Die Jugend bereitete ihm einen feierlichen Abschied. Es waren frohe harmonische Tage, als Excellenz in unserer Mitte weilte.", heißt es in der Chronik der Marienschwestern von 1962.**

In sogenannten Sonderkursen ("SoKu") wurde Kindern der siebten und achten Klasse in St. Otto der Glaube vermittelt. Im Vordergrund stand dabei das Erlebnis der Gemeinschaft, das für die Kinder aus

Diasporagemeinden von großer Bedeutung war. Trotz des Versammlungsverbotes für kirchliche Kinder- und Jugendgruppen außerhalb der Gottesdiensträume verbrachten jährlich etwa 3.000 Kinder und Jugendliche ihre Ferien im Ottoheim. Wie die Marienschwestern in ihrer Chronik für das Jahr 1961 notierten, waren aber auch die Sorgen um den Bestand des Hauses nie fern: "In Zinnowitz selbst zog die IG Wismut groß auf, erklärte den Ort zum Seebad der Werktätigen und beanspruchte die Kur- und Erholungsheime der Gemeinde sowie den Rest der Privatbesitzungen für ihre Zwecke. Auch das Ottoheim musste diesbezüglich Besichtigungen über sich ergehen lassen. Die viel zu großen Räume und das Prädikat "Kircheigentum" beließen es bei der bisherigen Existenz." Christen wurden in dieser Zeit systematisch schikaniert und am beruflichen Werdegang gehindert, einige sogar verhaftet. Das führte dazu, dass 1962 die offizielle Zahl der Katholiken in Vorpommern, die durch die vielen Flüchtlingen und Vertriebene aus Ostpreußen, Pommern, Schlesien und dem Sudetenland nach dem Zweiten Weltkrieg bei schätzungsweise 100.000 gelegen hatte, bis 1962 auf 37.000 sank.

Doch nicht nur die politischen Verhältnisse machten dem St.-Otto-Heim zu schaffen: Am 03. Juni 1964 vernichtete ein durch Schweißarbeiten ausgelöster Brand einige Holzbaracken. Es kam Gott sei Dank niemand zu Schaden, aber noch am gleichen Tag mussten 55 Ferienkinder nach Hause geschickt werden, da keine Unterbringung mehr möglich war. Wegen der Bedeutung des St.-Otto-Heimes für die Jugendarbeit wünschte Erzbischof Bengsch einen sofortigen Wiederaufbau. Dank vieler freiwilliger Helfer aus der ganzen DDR war der Brandschutt größtenteils bis zum Beginn der Sommerkuren beseitigt. Für die Bedeutung von Zinnowitz als Sitz des Noviziates für die DDR und OstBerlin, das seit 1959 dort existierte, war der Brand ein Rückschlag. Weil es an Platz fehlte, wurde es in das Berliner Provinzhaus am Michaelkirchplatz verlegt und sollte erst 1984 wieder nach Zinnowitz zurückkehren. Das St. Otto-Heim war nach dem Brand nicht mehr in der Lage, die finanziellen Schwierigkeiten zu meistern. Ohne die Hilfe des Caritasverbandes hätte das Heim auch in den Jahren zuvor nicht bestehen können. Die Generaloberin entschloss sich daher, den ganzen Komplex ab April 1965 an das Bistum Berlin zu verpachten. In dessen Trägerschaft konnte das Haus politischem Druck eher standhalten und seine Aufgabe als Zentrum für kirchliche Jugendarbeit besser erfüllen. Die Schwestern arbeiteten mit einem Gestellungsvertrag weiter. Mit der Übertragung des Heimes an das Bistum waren große Ausbaupläne verbunden. Die staatlichen Baubehörden in Wolgast und Rostock zeigten Wohlwollen. Seitdem wurde in Zinnowitz ununterbrochen gebaut: "Es reifte der Plan für eine zentrierte Heizund Warmwasseranlage in der Nähe der Waldheimbaracke; Änderung der gesamten Kläranlage; Ausbau der bestehenden Baracken des Mädchenheimes und deren Ausgleichung an den künftigen Neubau als ein massives zweistöckiges Gebäude mit Unterkellerung", so die Schwestern in einem Eintrag aus dem Jahr 1965. Zur selben Zeit übernahm mit Gerhard Lange ein Priester als Rektor die Leitung des Ottoheims. Durch den Schwesternmangel in der Kongregation waren auch in Zinnowitz immer weniger einsatzfähige Schwestern, 1966 lebten nur noch 29

von ihnen im St. Otto-Heim. Das Haus arbeitete mit weltlichem Personal, etwa mit Kindergärtnerinnen aus dem Seminar in Michendorf und Erfurt, die nach ihrem Examen zum Anerkennungsjahr nach Zinnowitz geschickt wurden. Auch Kindergärtnerinnen aus der Umgebung, die zwar sozialistisch geprägt waren, aber auch willens, im Sinne des Hauses zu arbeiten, wurden beschäftigt.

In der Amtszeit von Rektor Lange, nämlich 1968, wurde Zinnowitz vermögensrechtlich selbstständige Kuratie. Die Häuser in der Waldstraße wurden der Gemeinde von Pfarrer Plonka testamentarisch hinterlassen. Seit der Versetzung von Pfarrer Heribert Duschinski 1975 wohnte aber kein Priester mehr in der damaligen Johannes-ter-Morsche-Straße. Stattdessen war der Rektor des St.-Otto-Heimes nun auch für die Gemeindeseelsorge zuständig. Im kommenden Jahrzehnt sollte sich das Umfeld von St. Otto immer weiter verkleinern. Der landwirtschaftliche Betrieb wurde im November 1971 aufgegeben. Bis Oktober 1985 sank die Zahl der Schwestern auf 15. Im August 1989 wurde die Aspirantur aufgelöst, die in St. Otto seit 1955 iunge Mädchen auf Berufe im Kirchlichen Dienst vorbereitet hatte. Die Caritas hatte die zweijährige hauswirtschaftliche Ausbildung stets gefördert, um auf diese Weise Nachwuchskräfte zu gewinnen. Nach der Wende von 1989 wurde das St.-Otto-Heim renoviert und modernisiert. Man baute es zu einem staatlich anerkannten Kinderkurheim mit 200 Plätzen um, dessen Leistungen die Krankenkassen finanzierten. Es bot

stationäre Vorsorgekuren für Kinder zwischen drei und 16 Jahren an, die unter Erkrankung der Atmungsorgane und der Haut litten. Daneben diente das Haus weiterhin der Erholung und der religionspädagogischen Arbeit als Begegnungsstätte für Kinder, Jugendliche und Familien. Es trug nun den Namen "Katholisches Kinderkurheim St. Otto". 1993 fand die erste "Kind – Mutter – Kur" statt, bei der die erkrankten Kleinkinder von ihren Müttern begleitet wurden. Im März 1995 waren nunmehr sechs Schwestern im Konvent, die in verschiedenen Bereichen des St. Otto-Heimes mitarbeiteten: in der Verwaltung, in der Küche, als Kinderschwester und Krankenschwester, in der Kapelle und Schneiderei. Am 22. August 1995 wurde das St.-Otto-Heim an das Erzbistum Berlin verkauft. Die Schwestern waren weiter mit einem Gestellungsvertrag tätig. Der Zustand der Kirche auf dem Gelände des St.-Otto-Heims wurde in den 1990er Jahren von Augenzeugen als "fast verwahrlost" beschrieben. 1988 war noch die Bengsch-Halle zu Ehren des Kardinals errichtet worden, aber erst im Jahr 2000 wurde die längst überfällige Neukonzeption der Kirche und der darunter liegenden Räume in Angriff genommen. Sie wurden zu einer Kapelle, einer Art Krypta im Souterrain. Diese kleine Kapelle ist im heutigen Haus St. Otto so etwas wie ein Geheimtipp: Zeitaleich mit der Renovierung der Kirche im Jahr 2005 entstand sie direkt unter der Apsis dort, wo sich früher ein Gästezimmer befand. Charakteristisch ist vor allem die rote Wand ieweils hinter den Altären, welche die beiden

sakralen Räume symbolisch miteinander verbindet. Zunächst wurde die kleine Kapelle provisorisch mit den alten Bänken der Kirche und mit einem schönen spätgotischen Flügelaltar von etwa 1460 ausgestattet. Die Gestaltung der Andachtsstühle beruht auf einem Entwurf des österreichischen Künstlers Leo Zogmayer. Durch die kreisförmige Anordnung wird der Gedanke der "Communio", der Gemeinschaft, direkt auf das Sitzkonzept übertragen. In der Hauptkirche wurde zur selben Zeit das barocke Kreuz (um 1700) vor einer roten Wandfläche neu inszeniert. Mit seinem Standort auf Usedom liegt das Haus St. Otto auf dem Pfarreigebiet von Stella Maris Usedom und gehört damit seit Januar 2020 zur neuen Pfarrei Sankt Otto. Das gemeinnützige und katholische St.-Otto-Haus, das in seiner über hundertjährigen Geschichte so vielen Stürmen getrotzt hat, ist heute ein Zentrum für Begegnungen und Familienferien, unabhängig von Weltanschauung, Alter und sozialer Herkunft der Gäste. Seit September 2018 bekleidet mit Markus Constantin erstmals ein Laie das Amt des Rektors. Außerdem leben und wirken in St. Otto Pfarrvikar Maciei Domanski und der emeritierte Pfarrer Reinhold Janiszewski, der regelmäßig Gottesdienstvertretungen übernimmt.

Petra Schönhöfer

*Die ereignisreiche Geschichte von St. Otto wird in drei aufeinanderfolgenden Ausgaben veröffentlicht.

** Die überaus interessante Chronik der Marienschwestern kann auch unter https://www.st-ottozinnowitz.de/ueber-uns/chronik eingesehen werden.

Die Rektoren			Nicolaia Pannek	1946 - 1947	
Gerhard Lange Reinhard Wramba Günther Lingnau Franz Rühr Horst Freyer Herbert Löffelmeyer Andreas Sommer		1965 - 1970 1970 - 1973 1973 - 1977 1977-1982 1982 - 1997 1997 - 2003 2003 - 2012		Fabiola Schubert	1947 - 1953
				Gisela Brieske	1953 - 1958
				Henrica Hansel	1958 - 1962
Olaf Polossek Markus Constantin		2012 - 2017 seit 2018		Lutberga Pohl	1962 - 1964
Die Hausoberinnen				Bonosia Koslowski	1964 - 1967
Raphaela Feike	1916 - 1	1924		Gunthildis Stephan	1967 - 1976
Alkantara Silberbach	1924 -	?		Perpetua Müller	1976 - 1988
Fidelis Zimmermann	um 193	2		Radegundis Bazckowski	1988 - 2000
Alkantara Silberbach	um 193	5 - 1940		Cordula Klafki	2000 - 2003
Cäciliana Olschewsky	1940 - 1	1946		Radegundis Bazckowski	2003 - 2005

Rückblicke

Gedanken zu "Ein Jahr Pfarrei St. Otto"

Es verspricht ein wunderschöner Frühsommertag zu werden. Die Vögel sind noch mit dem Aufwachen beschäftigt. Die Sonne ist schon einen Schritt weiter und hat den Mond längst schlafen geschickt. Der Himmel ist einfach himmelblau und die paar Schäfchenwolken stören die Idylle so rein gar nicht.

Der Plan für den Tag steht schon die seit Wochen fest: Eine richtig lange Radtour! Einmal kreuz und quer durch die neue Pfarrei St. Otto soll es gehen. Zunächst von Anklam über Heringsdorf zum Haus St. Otto. Dort gibt es bestimmt einen ersten Kaffee an der Rezeption, bevor die Tour über die Peenebrücke nach Wolgast und Lubmin führt. Der Italiener an der Strandpromenade hat sicher eine leckere Pizza im Ofen, und so gestärkt sollten die restlichen Kilometer bis Greifswald doch ein Klacks sein. Güstrow? Ok, das schöne Städtchen lassen wir wohl diesmal in seinem Dornröschenschlaf weiterschlummern. Der Umweg ist doch etwas zu weit. Aber ganz bestimmt beim nächsten Mal.

Doch jetzt genug der Pläne. Die Satteltaschen sind gepackt, die Getränke an Bord, der Gegenwind bis morgen abbestellt und los geht es, mit der ganzen Vorfreude auf

einen herrlichen Tag im Gepäck. Die ersten Tritte in die Pedale – hach, wie das rollt -, die frische Luft weht um die Nase – was für ein schöner Tag! – doch: Was ist das? Es zischt, es rumpelt und – oh nein!! – das Hinterrad ist platt wie eine Flunder. Der Mantel hängt in Fetzen von der Felge.

An eine Weiterfahrt ist an diesem Tag nicht mehr zu denken.

Das war's mit der tollen Radtour. Wie jammerschade!

Kennen Sie das? Diese Vorfreude, die gute Planung, den Schwung und dann: alles vorbei!

So ähnlich ging es mir und bestimmt vielen von Ihnen in diesem Jahr.

Im Januar der tolle Start in die neue Pfarrei, das rauschende Fest in der Kirche und danach im KulturBahnhof, die Pläne, die Begeisterung.

Und dann? Dann war da nur noch Corona. Ostern? Abgesagt! Gottesdienste? Anmeldung, Abstand, Maske! Katholikentag? Pfarrfeste? Veranstaltungen? Firmung? Treffen? Alles gestrichen, verschoben, ganz kompliziert, anstrengend! Und Weihnachten? Immer noch kein Licht am Horizont!

Was für ein gebremster Start für unsere neue Pfarrei!

Aber kein Grund, den Kopf in den weichen Ostseesand zu stecken, denn Licht gab und gibt es. Unzählige Versuche, trotz Corona die Pfarrei zu beleben, Gemeinschaft trotz aller Hindernisse zu erleben. Und in diesem Jahr? Restart, langsam Fahrt aufnehmen, Vorfreude und Mut als Treibstoff verwenden und dann so richtig loslegen! Das Zeug dazu hat unsere Pfarrei, die Menschen dazu auch! Und im Juni, da ist auch mein Fahrrad wieder startklar. Für die große Tour durch unsere Pfarrei St. Otto.

Vielleicht kann man da auch schon wieder als Gruppe starten. Dann lade ich Sie herzlich dazu ein!

Markus Constantin

Adventsandacht unter freiem Himmel in Wolgast

Am Nikolaustag trafen sich am Nachmittag mit den letzten Sonnenstrahlen einige Wolgaster und einige Greifswalder Gemeindeglieder auf dem Grundstück der Herz-Jesu-Kirche zur ersten Adventsandacht unter freiem Himmel. Die Feuerschale stand



sorgten für die musikalische Begleitung. Pfarrvikar Domanski gab die geistlichen Impulse für die etwa 16 Gläubigen, die mitbeteten und vor allen Dingen mitsangen. Denn das war ja das Hauptanliegen dieser Andacht unter freiem Himmel, mal wieder im Kreis von Gleichgesinnten laut Gott mit Liedern zu preisen. Nach dem Schlussgebet bot sich auch noch die Gelegenheit, eher weltliche Adventslieder zu singen wie zum Beispiel über Nikolaus oder die ersehnten Schneeflocken. Alle waren sich einig, solch eine Andacht darf es ruhig auch im nächsten Jahr geben, dann aber mit dem versprochenen Glühwein oder Fruchtpunsch.

Liturgischer Kalender für Januar 2021

25.12.2020	Hochfest der Geburt des Herrn, Weihnachten
26.12.2020	Heiliger Stephanus, zweiter Weihnachtstag
	(Gebetstag für verfolgte und bedrängte Christen)
27.12.20201	Fest der Heiligen Familie
28.12.2020	Unschuldige Kinder
01.01.2021	Hochfest der Gottesmutter Maria
02.01.2021	Heiliger Basilius der Große und Heiliger Gregor von Nazianz
03.01.2021	Zweiter Sonntag nach Weihnachten
06.01.2021	Hochfest Erscheinung des Herrn
10.01.2021	Taufe des Herrn
17.01.2021	2. Sonntag im Jahreskreis
24.01.2021	3. Sonntag im Jahreskreis
25.01.2021	Bekehrung des Heiligen Apostels Paulus
26.01.2021	Heiliger Timotheus und Heiliger Titus
28.01.2021	Heiliger Thomas von Aquin
31.01.2021	4. Sonntag im Jahreskreis
02.02.2021	Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess)

Gebetsanliegen des Papstes für Januar 20201

Um Gemeinschaft mit allen Menschen

Der Herr gebe uns die Gnade, mit unseren Schwestern und Brüdern aus anderen Religionen geschwisterlich zu leben, offen und im Gebet füreinander.

Kollektenplan

für die Sonntagsmessen Ende Dezember 2020 und Januar 2021

Für den Fall, dass Sie an den Sonntagsmessen aufgrund Ihrer Gefährdungsstufe nicht teilnehmen können: <u>Bitte überweisen Sie!</u> Die Hilfsorganisationen, und auch Ihre eigene Pfarrei, sind auf unseren sonntäglichen Beitrag in den Kollekten angewiesen. Auch und gerade die kleinen Beträge, die Sie üblicherweise in den Kollektenkorb einwerfen, werden helfen. Das **Stichwort für Ihren Spendenzweck** bitte mit angeben. Vielen Dank!

24. 12./25. 12.

Weihnachten

Adveniat-Opfer für die Kirche in Lateinamerika

Die katholische Kirche sammelt in ihren Weihnachtsgottesdiensten für die Menschen in Lateinamerika. Mit dem Erlös finanziert Adveniat Projekte für Benachteiligte. Schwerpunkte der Förderung sind Seelsorge, Sozialarbeit, Bildung, die Förderung von Infrastruktur und die Ausbildung von Laien.

Stichwort: Koll. Nr. 22 "ADVENIAT"

Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten

IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX

26. 12.

2. Weihnachtsfeiertag

Für die eigene Pfarrei

Stichwort: für die Pfarrei St. Otto

Konto der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald

IBAN DE 19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

Wochenende am 27.12.

Heilige Familie

Für die eigene Pfarrei

Stichwort: für die Pfarrei St. Otto

Konto der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald

IBAN DE 19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

01. 01. 2021Hochfest der Gottesmutter Maria

Für das Maximilian-Kolbe-Werk

Das Maximilian-Kolbe-Werk unterstützt ehemalige Häftlinge nationalsozialistischer Konzentrationslager und Ghettos in Polen und anderen Ländern Mittel- und Osteuropas und deren Angehörige unabhängig von ihrer Religion und Weltanschauung. Es will zur Verständigung und Versöhnung zwischen dem polnischen und dem deutschen Volk und mit anderen Ländern Mittel- und Osteuropas beitragen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der einzelne Mensch, seine persönliche Geschichte und seine leidvollen Erfahrungen zur Zeit des Nationalsozialismus. Das Maximilian-Kolbe-Werk ist für viele Opfer des NS-Regimes ein Vertrauensfaktor geworden und vermittelt vielen eine Geborgenheit, die weit über den Rahmen eines Hilfswerks hinausreicht.

Stichwort: Koll. Nr. 02 "Maximilian-Kolbe-Werk"
Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten

IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX

Wochenende am 03. 01. 2021

Missio - Afrikatag

2. Sonntag nach Weihnachten

Das Christentum ist in Afrika die am weitesten verbreitete Religion. Die katholische Kirche zählt dort rund 220 Millionen Mitglieder und wächst dort weltweit am meisten. Es werden fast 500 Projekte in Afrika gefördert. Die wesentlichen Themen sind Bildung, Stärkung der Rolle der Frau, Gesundheit, Frieden und der interreligiöse Dialog. Die Coronapandemie hat diesen Kontinent besonders stark getroffen. Neue Projekte wurden initiiert, um die Folgen wirksam zu mildern. Herzlichen Dank!

Stichwort: MISSIO - Afrikatag

Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten

IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX

06. 01. 2021 Epiphanie

Sternsinger: Frieden! Im Libanon und weltweit

Jedes Jahr stehen ein Thema und ein Land exemplarisch im Mittelpunkt der pädagogischen Materialien zur Vorbereitung auf die Aktion Dreikönigssingen. Die Sternsingeraktion 2021 führt die engagierten Kinder und Begleitenden hier an die Lebenssituation der von der elterlichen Arbeitsmigration betroffenen Kinder in der Ukraine heran. Die Kollektengelder und die Spenden, die die Sternsinger sammeln, fließen jedoch unabhängig davon in Hilfsprojekte für Kinder in rund 100 Ländern weltweit. Herzlichen Dank!

Stichwort: **Sternsingeraktion**

Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten

IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX

Wochenende am 10.01.

Taufe des Herrn

Für die eigene Pfarrei

Stichwort: für die Pfarrei St. Otto

Konto der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald

IBAN DE 19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

Wochenende am 17.01.

2. Sonntag im Jahreskreis

Familiensonntag:

Für die Familienarbeit in der Kirche

Kollekte zur Unterstützung der Familienpastoral im Erzbistum Berlin.

Stichwort: Familiensonntag am 17.01.2021

Konto: Erzbistum Berlin - Sonderkonto Kollekten

IBAN: DE54 3706 0193 6000 1000 20 BIC: GENODED1PAX

24. 01.

3. Sonntag im Jahreskreis

Bibelsonntag

Heute wird der von Papst Franziskus ausgerufene Sonntag des Wortes Gottes begangen. Er ist besonders der Betrachtung und der Verbreitung des Wortes Gottes gewidmet. Traditionell wird die Kollekte für die Bibelarbeit in der eigenen Gemeinde erbeten und verbleibt in der Gemeinde.

Stichwort: **Bibelsonntag**

Konto der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald

IBAN DE 19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

Wochenende am 31. 01.

4. Sonntag im Jahreskreis

Für die eigene Pfarrei

Stichwort: für die Pfarrei St. Otto

Konto der Pfarrei St. Otto Usedom-Anklam-Greifswald

IBAN DE 19 4006 0265 0034 0355 00 Darlehnskasse Münster

PFARREI ST. OTTO USEDOM-ANKLAM-GREIFSWALD

Postanschrift: Bahnhofstraße 15, 17489 Greifswald

<u>pfarramt@sankt-otto.de</u> Tel.: 03834 / 57 35 0; Fax: 03834 / 57 35 11 Konto: Darlehnskasse Münster DKM - IBAN DE19 4006 0265 0034 0355 00 Öffnungszeiten Pfarrbüro (auch nach Vermeldungen und Vereinbarung):

in Greifswald: Di: 14 Uhr bis 16 Uhr & Fr: 10 Uhr bis 12 Uhr

in Anklam: jeden Dienstag nach dem 3. Sonntag im Monat von 10 Uhr bis 13 Uhr

in Zinnowitz St. Otto: jeden 3. Montag im Monat von 10 Uhr bis 14 Uhr

Internetseite: www.sankt-otto.de

Pfarrer: Propst Frank Hoffmann 03834/4739092 frank.hoffmann@erzbistumberlin.de
Pfarrvikar Henryk Klein - 0151 / 11 63 23 01 - klein.henryk54@gmail.com
Pfarrvikar Maciej Domański 0152/0831 5983 maciej.domanski@erzbistumberlin.de
Gemeindereferentin: Sr. Theresia Kaschowitz 0170 / 7059632

oder 03834/573522 <u>gemeindereferentin@kath-kirche-greifswald.de</u> Krankenhausseelsorge: Universitätsklinikum Greifswald:

Saskia Stabenow 0160 94 72 68 41 <u>saskia.stabenow@erzbistumberlin.de</u>
Gemeindereferentin: Ruthea Dunker 01523/38 290 54 <u>ruthea.dunker@online.de</u>
Pastoralreferentin: Esther Göbel 0170 388 38 98 <u>esther.goebel@erzbistumberlin.de</u>
Kantorin: Ellinor Muth <u>kantorin@kath-kirche-greifswald.de</u>
Chronist: Hans-Jürgen Schumacher chronist@kath-kirche-greifswald.de

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Region Vorpommern

Bahnhofstr. 15/2; 17489 Greifswald, 03834 / 79 83 200 <u>www.caritas-vorpommern.de</u> **Caritas-Seniorenzentrum Stella Maris,** Waldbühnenweg 6, 17424 Heringsdorf,

- Tel.: 038378 / 33 60; Internet: www.caritas-altenhilfe.de/stella-maris
Caritas-Regionalzentrum Anklam, Friedländer Str. 43, 17389 Anklam,

- Tel.: 03971 / 20 35-0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/anklam
Caritas-Regionalzentrum Greifswald, Bahnhofstraße 16, 17489 Greifswald,

- Tel.: 03834 / 79 83 0; www.caritas-vorpommern.de/caritasvorort/greifswald

Familienferien- und Begegnungsstätte Haus St. Otto

Dr.-Wachsmann-Str. 29; 17454 Zinnowitz; 038377 / 74 0 www.st-otto-zinnowitz.de

Katholische Kindergärten: St. Marienstift: August-Dähn-Str. 9, 17438 Wolgast, 03836/203635 E-Mail: kita.st.marienstift@gmx.de; Internet: www.kitasanktmarienstift.de

St. Joseph: Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald, 03834/771391 E-Mail: mail@kita-st-joseph.de; Internet: www.kita-st-joseph.de

Pfarrer-Wachsmann-Haus: Bahnhofstraße 12/13, 17489 Greifswald:

Katholische Studentengemeinde St. Augustinus:

Pfr. Frank Hoffmann & pastoraler Mitarbeiter Dr. Gregor Ploch www.ksg-greifswald.de E-Mail: mail@ksg-greifswald.de Tel.: 0176 44 77 99 23

Kath. Schwesternstation Töchter der Göttlichen Liebe: Tel.: 03834/77 15 34 Gästezimmerverwaltung im Pfarrer-Wachsmann-Haus

Frau Katrin Juds Tel.: 0151 1097 2202 Internet: sankt-otto.de/gästezimmer

E-Mail: gaestezimmer@sankt-otto.de

verantwortlich für den Pfarrbrief:

Pfr. F. Hoffmann, Sr. Theresia Kaschowitz, B. Hohensee, R. Dunker, K. Uhrlandt, J. Dittmann, A. Zimmermann, P. Schönhöfer, B. Geiger;

Beiträge bitte bis 24.01. 2021 an gemeindebrief@kath-kirche-greifswald.de senden. (Bitte als Anhang!)